

2/2024

März

April

Mai

# Gemeinde Spektrum

Ev. Kirchengemeinde Waldbreitbach



Ostern 2024

Christ ist erstanden.  
Halleluja!

Liebe Leserinnen und Leser,  
als ich auf der Suche nach einem  
Editorial war, fiel mir dieser schöne  
Text in die Hände.  
Ich dachte, er passt wunderbar zur  
Jahreslosung 2024:  
*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.*  
*1. Korinther 16, 14.*  
Eine schöne Botschaft für uns alle.

Ihre  
Beate Neitzert



### Lieber Mensch:

Du hast es alles falsch verstanden!  
Du bist nicht hier, damit Dir  
bedingungslose Liebe gelingt.  
Die ist dort, woher Du kamst und  
wohin Du gehen wirst.  
Du bist hier, um menschliche Liebe  
zu lernen.  
Allumfassende Liebe. Schmutzige  
Liebe. Schwitzige Liebe.  
Verrückte Liebe. Gebrochene Liebe.  
Ungeteilte Liebe.  
Durchtränkt vom Göttlichen.  
Lebendig durch die Anmut des  
Stolperns.  
Offenbart durch die Schönheit des  
Scheiterns. Und das oft.  
Du bist nicht auf die Welt  
gekommen, um perfekt zu werden.  
Du bist es schon.  
Du bist hier, um herrlich menschlich  
zu sein.  
Fehlerhaft und fantastisch.  
Und um im Erinnern wieder  
aufzuerstehen.

Aber bedingungslose Liebe?  
Erzähl mir nichts davon.  
Denn wahre Liebe kommt OHNE  
Adjektive aus.  
Sie braucht keine näheren  
Bestimmungen.  
Sie braucht keine perfekten  
Umstände.  
Sie bittet Dich nur, dass Du kommst.  
Und Dein Bestes gibst.  
Dass Du im Hier und Jetzt ganz da  
bist.  
Dass du leuchtest und fliegst und  
lachst und weinst und verwundest  
und heilst und fällst und wieder  
aufstehst  
und spielst und machst und tust und  
lebst und stirbst als  
unverwechselbares DU.  
Das genügt.  
Und das ist viel.

Courtney A. Walsh



Foto: Hillbricht

Seid stets bereit,  
jedem **Rede** und  
**Antwort** zu stehen,  
der von euch **Rechen-**  
**schaft** fordert  
über die **Hoffnung**,  
die euch erfüllt.

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch APRIL 2024

## WIR SOLLEN REDEN!

### Impuls zum Monatsspruch April

Wir sollen reden, liebe Gemeinde, reden über das, was wir glauben. Nicht unser Leben mit Jesus Christus im stillen Kämmerlein verbringen, sondern den anderen auch sagen, was wir denken. Was unser Leben im Innersten zusammenhält.

Mund zu Mund Propaganda kommt auch an!

Was ist uns wichtig?

Wie hilft uns der Glaube?

Was denken wir von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist?

Wie wirkt oder funktioniert mein Glaube bei mir persönlich?

Wo komme ich her, wo gehe ich hin, wie kann ich leben?

Das sind Fragen mit denen wir uns beschäftigen sollen, und das auch öffentlich.

Wenn jemand wissen will, wie ich mit Gott gut durchs Leben komme, dann soll ich Rede und Antwort stehen. Ich finde es auch besonders wichtig mit Kindern über den Glauben zu reden und ihnen von Jesus und Gott zu erzählen. Und ihnen unsere Glaubenserfahrungen nicht vor zu enthalten.

Wir sollen Flagge zeigen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Gott ist in einem jeden von uns, in jedem Menschen zu finden. Wir alle sind von Gott geliebt. Deshalb können wir es nicht ertragen, wenn jemandem Unrecht geschieht.

Ulrich Oberdörster, Pfarrer



## GUT ZU WISSEN!

+ Info + Info + Info + Info + Info +

### » Arbeitseinsatz rund um die Christuskirche

**Am 25. November befreiten 22 fleißige Hände, trotz kühlem Regenwetters, die Rückseite der Kirche von Baum- und Strauchbewuchs.**

Einmal im Jahr erledigen Ehrenamtliche Garten- und sonstige Arbeiten rund um die Kirche.

Ein großer Dank geht an alle Helfer\*innen und an die Familie Fernholz aus Nassen für die Bereitstellung des Anhängers und den Abtransport des Baumschnitts.

Nach getaner Arbeit aßen Renate Elsen, Thorsten Fernholz, Satu Glawe, Carmen Graubner, Brigitte Jürgen, Heike Peter, Wolfgang Schulte-Schrepping, Mario Weiß, Barbara Zombat von Zombatvalva und Petra Zupp in gemütlicher Runde im Gemeindesaal zu Mittag.

Ulrich Oberdörster

### » Für Architekturpreis nominiert

**Am 24. November 2023 wurde im Landeskirchenamt in Düsseldorf zum 4. Mal der Architekturpreis der Landeskirche verliehen.**

Die Christuskirche war aufgrund der energetischen Sanierung und Innen-

renovierung in der Kategorie „Kirche“ nominiert worden.

Im Foyer des Landeskirchenamtes gab es eine interessante Ausstellung der fast 30 eingereichten Projekte.

Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger der Kategorien „Kirche“, „Gemeindehaus“, „Künstlerische Ausstattung“ und „Vorbildlich – Klima. Gerecht. 2035“.

Auch wenn die Kirchengemeinde leider keinen Preis gewonnen hat, ist das Presbyterium froh, dass es sich der Herausforderung „Sanierung Christuskirche“ gestellt hat und ist sehr dankbar, dass die Gemeinde sich jetzt immer wieder an dem wunderbar renovierten Gottesdienstraum erfreuen darf.

Daniela Theobald



Überzeugen Sie sich selbst von der gelungenen Architektur und Innenausstattung und nutzen Sie gerne folgendes Angebot:

#### OFFENE KIRCHE

Di 14:00 - 18:00 Uhr

Mi u. Fr 09:00 - 13:00 Uhr

Der ausliegende Flyer führt Sie durch das Gotteshaus.



### » Herzliche Einladung zu besonderen Gottesdiensten

♦ Zu Redaktionsschluss lag das Ergebnis der Presbyteriumswahl noch nicht vor. Am **17. März um 10:15 Uhr** wird im Gottesdienst das neugewählte Presbyterium eingeführt und werden die ausgeschiedenen Mitglieder verabschiedet.



♦ Am **7. April um 10:15 Uhr** stellen sich im Gottesdienst die diesjährigen Konfirmand\*innen der Gemeinde vor.

♦ Am **28. April um 10:15 Uhr** werden in der Christuskirche die folgenden acht Konfirmand\*innen feierlich eingeseget.

# Konfirmation

2024

**Diese Seite ist aus Datenschutzgründen gekürzt. Sie ist nur in der gedruckten Version vollständig erhalten.**

**Wir bitten um Verständnis für den Umgang mit persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder.**

**Vielen Dank!**





## LUTHER UND DIE JUDEN

### Konfis informierten sich

Die aktuelle Konfirmandengruppe besuchte im vergangenen November die Ausstellung „Martin Luther und die Juden“ im Gemeindehaus an der Marktkirche in Neuwied. Sie ergänzte die Themenreihe „Martin Luther – Ein Mönch verändert die Welt“.

Nach der Begrüßung durch Pfarrrer Tilmann Raithelhuber und einer kurzen Vorstellungsrunde erhielten die Konfirmand\*innen Fragen, die sie anhand der Ausstellungstafeln gemeinsam beantworteten. Sie wurden ermuntert, eigenständig ihre Meinung zum Thema Antisemitismus bzw. Antijudaismus zu finden. Wer Martin Luther war und warum er wichtig für

den christlichen Glauben ist, fand die 7-köpfige Konfirmandengruppe ganz fix heraus. Sie las über Josel von Rosheim (1476 – 1554), die bedeutendste jüdische Persönlichkeit zur Zeit der Reformation. Als Verteidiger der jüdischen Gemeinden in religiösen und Rechtsfragen bekannt, konnte er in dieser Funktion geplante Ausweisungen von Juden aus Städten und Gemeinden verhindern. Pfarrrer Raithelhuber sprach offen die Kehrseite des

Reformators mit seinen Schattenseiten gegenüber dem Judentum an. Die Konfirmand\*innen fanden gute Lösungsansätze, damit Jüdinnen und Juden in Deutschland in Frieden leben können: Respekt, Wertschätzung, Gleichbehandlung.

Eine wunderbare Abschlussbotschaft gab uns Tilmann Raithelhuber aus dem Paulusbrief mit auf den Weg: „Das Judentum – stellen wir es uns vor wie einen großen Baum. Am Stamm des Baumes entsteht ein Pflöpfen (Veredelungsform bei Pflanzen), daraus entwickelte sich das Christentum – ohne Judentum also kein Christentum!“

Eine schöne Metapher!

Beate Neitzert



## EINE ÄRA ENDET

### Ev. Frauenhilfe Waldbreitbach

Am 13. Dezember 2023 endete mit der Adventsfeier die Ära der Ev. Frauenhilfe in Waldbreitbach.

Da der Kreisverband Wied sich 2023 auflöste und in Waldbreitbach seit Jahren keine neuen Mitglieder dazukamen – zum Schluss waren es nur noch sieben Frauen, beschloss man nach 72 Jahren die Gruppe auch aufzulösen.

### EIN RÜCKBLICK

#### **Margarethe Hatz ruft 1951 Frauenhilfe ins Leben**

In Waldbreitbach bekamen einige Männer der zugezogenen, evangelischen Familien Arbeit außerhalb des Wiedtals. Die Familien blieben im Ort. Frau Hatz (weißer Pfeil) suchte das Gespräch mit den allein gelassenen Frauen, sie lud sie in die alte Schule (Datzeroth, Anm. d. Red.) ein.



Die Frauen waren froh darüber, hatten sie doch untereinander wenig Kontakt. Jetzt kam die große Sorge. Wo bekommen wir einen Raum für die Frauen her? In der Schule (Datzeroth, Anm. d. Red.) war sonntags evangelischer Gottesdienst. Ob man den Evangelischen noch einen weiteren Raum zur Verfügung stellen würde?

Die Brüder im St. Josefshaus erlaubten Anfang der 1950er Jahre, sich in einem notdürftig hergerichteten Raum zu versammeln. Jeden Mittwoch trafen sich bald 22 Frauen in der Frauenhilfe. In Roßbach/Wied stellte Frau Heidenreich ihre Küche zur Verfügung. Frau Thienel erinnert sich noch an eine Weihnachtsfeier der Frauenhilfe im Bottroper Kinderheim in Waldbreitbach (2008 abgerissen).

Zu den Gründerinnen der Frauenhilfe Waldbreitbach zählen nach den Aufzeichnungen von Lydia Bleek die Damen Heidenreich, Pinno, Grünwald, Körner, Over, Lindauer, Riewe, Voss,

Berndt, Petzold, Kirchner, Pahlke, Rudlof, Schulz, Siek und Kesslau.

Im Herbst 1972 übernahm Lydia Bleek die Leitung der Frauenhilfe und engagierte sich die nächsten 17 Jahre als Leiterin bis 1989. In der Regel nahmen in diesen Jahren 40 Frauen an der Arbeit der Frauenhilfe und den Ausflügen teil. 1992 löste Frau Over mit ihrem Team Frau Bleek in der Leitung der evangelischen Frauenhilfe Waldbreitbach ab.



Die Frauenhilfe unterstützt durch ihren Fleiß und das Engagement so manche Anschaffung für die Kirche. Noch unter Frau Hatz wurden die Kirchenfenster von der Frauenhilfe mitfinanziert. Darüber hinaus wurde ein Altarteppich für 4.500 Mark erworben, die Antependien (Altarbehang) kosteten 3.200 Mark, die Küchenrenovierung wurde mit 5.000 Mark unterstützt.

aus: Facetten evangelischer Kirchengeschichte  
in Waldbreitbach von 1844 – 2009,  
Hermann-Joseph Löhrr





Mit den katholischen Frauen aus Waldbreitbach gestaltete man Gottesdienste und traf sich einige Jahre zum Dinner in Rot-Blau. Gemeinsam mit dem Seniorentreff wurden im Laufe der Jahre Ausflüge gemacht und Theatervorstellungen besucht. Der Seniorenkreis bleibt bestehen. Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren: 1. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr, Gemeindehaus a. d. Christuskirche.



2020



2016



2020



2017



2019



2022



2018



2023



## WEIHNACHTSWICHTEL 2.0 Basteln und Backen im Advent

Auch dieses Jahr haben wir uns die Adventszeit durch weihnachtliches Basteln und Backen verkürzt.

Mit Ausstechplätzchen verzieren und Lebkuchenhäuschen aus Keksen bauen haben wir uns den ersten Nachmittag „versüßt“.

Am zweiten Nachmittag haben wir Weihnachtsbaumkugeln mit Zwergen, Kunstschnee und Marshmallows kreativ befüllt, die zu Hause sicher einen tollen Platz im Tannenbaum gefunden haben.

Engel dürfen an Weihnachten nicht fehlen – unsere, aus Tontöpfen, beschützen die Weihnachtswichtel bis zum nächsten Advent.

Freut Euch auf die Weihnachtswichtel 3.0 in der Adventszeit 2024! Bis dahin – bleibt kreativ.

Tanja u. Verena Pleiß





## STILLE NACHT!?

### Weihnachten und Silvester

**Im vergangenen Jahr wurden die Weihnachtsgottesdienste anders als sonst gestaltet.**

Den ersten Gottesdienst haben zwei Jugendliche aus unserer Gemeinde vorbereitet: Verena Pleiß und Nicola Theobald. Mitgewirkt haben auch Daniela Theobald und die Kinder Elin und Linnea Hüttner.

Das Thema war: Sehnsucht nach dem Stern, der uns den Weg zur Erlösung zeigt. Was suchen wir an Weihnachten? Eigentlich suchen wir Geborgenheit bei Gott, angesichts vieler Problem in der Welt und bei uns. Ein Reporter begleitete uns durch Bethlehem und hat die Personen aus der Weihnachtsgeschichte interviewt.

Für die musikalische Gestaltung konnten wir die Familie Paus gewinnen, Shana Paus an der Violine, Christine Tan-Paus am Keyboard und Tjark Paus an der Gitarre.

Klassische und moderne Weihnachtslieder haben wir gesungen.

Der zweite Gottesdienst wurde zum gleichen Thema von Brigitte Boden und Sigrid Speer vorbereitet.

Wie können wir Licht werden und Licht sein für die Welt. Wir sollen unser Licht leuchten lassen für alle



Menschen und ihnen Hilfe anbieten und unsere Aufmerksamkeit und Zuvwendung schenken, damit eine gute Gemeinschaft entsteht und der Friede hier im Kleinen anfangen kann.

Danke für die Kollekte am Heiligen Abend in Höhe von 750,- € für *Brot für die Welt*.

Danke nochmals an alle Mitwirkenden auch an unsere Küsterin Renate Elsen und deren Stellvertretung Heike Peter und an Barnabás Bodnár, unseren Organisten.

**Am Altjahresabend gab es die Gelegenheit zum Rückblick auf das Jahr.**

Was ist gelungen, was ist weniger gelungen, was wünschen wir uns für 2024, das Neue Jahr?

Alle hat seine Zeit. Doch der Mensch müht sich oft ab und kommt doch nicht alleine, ohne Gott, zu seinem Ziel. Wenn aber Gott das Ziel ist, dann lohnt es sich zu leben.

So konnten man die persönliche Lebensbilanz für 2023 ziehen. Die Lieder wurden mit Gitarre begleitet und das hat die Gemeinde zum lauten Mitsingen ermuntert.

Ulrich Oberdörster



## VATER MARTIN

**... regte zum Nachdenken an**

**Ende November führte der Menschenkinderchor das Singspiel „Ein großer Tag für Vater Martin“ in der Christuskirche auf.**

Die Geschichte ließ über den Sinn und Ursprung in der Weihnachtszeit nachdenken und lenkte die Aufmerksamkeit weg von Geschenken hin zu dem Denken an andere.

Zahlreiche Besucher\*innen waren gekommen und ließen sich von dem Gesang der Kinder, dem Schauspiel der Erwachsenen und der schönen Kulisse auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.

Zwischen Generalprobe und Aufführung gab es ein gemütliches Beisammensein aller Beteiligten bei Kakao, Kaffee und Weihnachtsgebäck im Gemeindehaus.





# 25 Jahre Gospelchor Klangfarben

## CHOR BEGEISTERTE ... mit buntem Jubiläumskonzert

Ausverkauftes Haus, optisch und musikalisch nicht mehr zu toppen: Beim Konzert anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Gospelchores Klangfarben kamen Besucher und Sänger gleichermaßen auf ihre Kosten. Unter der Federführung von Chorleiterin Petra Zupp sorgte das singende Geburtstagskind für einen unter-

haltsamen Abend mit einem Querschnitt seines umfangreichen Programms – Gänsehautfeeling und vorweihnachtliche Stimmung inklusive.

Durch den Abend moderierte gekonnt Pfarrer i. R. Werner Zupp.

Seit einem Vierteljahrhundert präsentieren sich die Klangfarben nicht nur musikalisch, sondern unterstützen auch soziale Projekte.

RZ Neuwied, 11.12.2023



## NÄRRISCHE GEMEINDE

### Aktivitäten im Karneval

#### ♥ Klangfarben besuchte die „Brave Jonge“

Wir, die Klangfarben, haben uns heute die Zeit genommen und sind gerne ins Kolpinghaus gekommen. Wir sind hier wegen dem Prinzen Frank und wollten ihm zwei Liedchen singen, zum Dank. Für 2020 war die Aufführung der Passion gedacht, aber Corona hat uns ´nen Strich durch die Rechnung gemacht. Erst 2022 war es endlich soweit, doch nicht alle Schauspieler waren noch bereit. Es wurde auch ein neuer Verbrecher gesucht und schließlich in letzter Minute der Faxe gebucht. Ohne viel Trara und Tamtam, nahm er ganz flott die Rolle an. Jetzt regiert er als Prinz in den tollen Tagen und wird garantiert nicht ans Kreuz geschlagen. Denn eines steht fest, wir wissen´s genau, heut rufen wir nicht: Kreuzige ihn, sondern „Bräpisch Helau“.

Brigitte Boden



#### ♥ Karnevalsgottesdienst Hausen

Drei kostümierte Prinzenpaare mit ihrem Gefolge aus den Karnevalsgesellschaften, der „Wiedklang“ mit seiner Musik und Michael Stüber mit seinem Lied „Wenn am Häubche de Stääne danze.“ brachten die besondere Stimmung in diesen Gottesdienst.

Für das Ukraine-Hilfsprojekt der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz wurde eine Kollekte von 528,00 € gesammelt.

Danke für den Einsatz aller bei diesem tollen Projekt.





## RUHESTAND

### Renate Schäning verabschiedet

**Am 14. Dezember 2023 wurde Renate Schäning, Diakoniefarrerin und Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes im Ev. Kirchenkreis Wied nach 17-jähriger Tätigkeit im Diakonischen Werk in den Ruhestand verabschiedet.**

Viele Gäste und Wegbegleiter\*innen aus Politik und Wirtschaft, dem gesellschaftlichen und sozialen Leben sind der Einladung gefolgt.

Bei Kaffee und Kuchen sowie Live-Musik der Band „Reframe“ fand ein angeregter Austausch unter den Gästen statt.

Viele wertschätzende Worte wurden an Pfarrerin Schäning gerichtet. Man dankte ihr für ihr Engagement und würdigte mit einem Augenzwinkern auch ihre Beharrlichkeit, wenn es um die Umsetzung von Zielen ging. Langjährige Weggefährt\*innen wie der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Wied, Detlef Kowalski, der Geschäftsführer der gemeinsamen Diakonischen Werke aus Trier, Carsten Stumpenhorst oder Helga Siemens-Weibring von der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe plauderten aus dem Nähkästchen und würdigten das Wirken von Renate Schäning.

Landrat Achim Hallerbach und Oberbürgermeister Jan Einig berichteten von manchmal schwierigen aber immer fairen Diskussionen, die sie mit Renate Schäning in den vergangenen Jahren geführt haben. Beide betonten, dass es immer die Bereitschaft zu konstruktiven Lösungen von beiden Seiten gegeben habe.

Auch der neue Standortleiter der Diakonie in Neuwied, Utz Ebertz, wurde vorgestellt und berichtete, was ihm in seiner neuen Tätigkeit für das Diakonische Werk wichtig ist. Für die erkrankte Anja Jung sprach Denis Reichhardt als Vertreter der Liga der

Wohlfahrtsverbände ein Grußwort und abschließend der langjährige Weggefährte Josef Freise, mit dem Renate Schäning gemeinsam den Interreligiösen Dialog in Neuwied initiiert und erfolgreich ausgebaut hat.

Eine Vertreterin der Mitarbeiterschaft dankte abschließend der scheidenden Geschäftsführerin herzlich für die Zusammenarbeit und die vielen gemeinsamen Jahre und wünschte ihr im Namen aller Mitarbeitenden alles Gute für die Zukunft.

Pressemitteilung  
Kirchenkreis Wied

Übergabe des Goldenen Kronenkreuzes durch Superintendent Detlef Kowalski Foto: Airam Seemann



### Gottesdienst

10:15 Uhr, Christuskirche

So 03.03.	UO
So 10.03.	UO
So 17.03. T, s. S. 4	UO
So 24.03. A	NN
Fr 29.03. Karfreitag, A, Kreuzweg, s. S. 20	UO PZ
So 31.03. Ostern, A, s. S. 20	UO
So 07.04. s. S. 4	UO
So 14.04.	UO
So 21.04. A	NN
So 28.04. Konfirmation, s. S. 4	UO
So 05.05.	UO
Do 09.05. Christi Himmelfahrt	UO
So 12.05.	UO
So 19.05. Pfingsten, A, s. S. 21	UO
So 26.05.	NN

UO U. Oberdörster, Pfarrer A Abendmahl  
GR G. Rieger T Taufe  
HS Helmut Sacher  
PZ P. Zupp, Prädikantin

### Kindergottesdienst

10:15 Uhr, Christuskirche

So 10.03.  
So 14.04.  
So 12.05.

### Gottesdienste für Senioren

11:00 Uhr, Margarethe-Flesch-Haus

Di 19.03.  
Di 16.04.  
Di 14.05.

### Ökum. Franz. Friedensgebet

19:00 Uhr, wechselnder Ort

Fr 01.03. St. Laurentius, Nbb.  
WGT, 17:00 Uhr, s. S. 22

### Seniorentreff

14:30 Uhr, Gemeindehaus

Mi 06.03.  
Mi 03.04.  
Mi 08.05.

### Kirchencafé

Im Anschluss an GD, Gemeindehaus

So 10.03.  
So 14.04.  
So 12.05.

### Jugend-Treff

19:00 Uhr, Gemeindehaus

Fr 08.03.  
Fr 05.04.  
Fr 03.05.

### Katechumenen-/Konfiarbeit

15:45 Uhr/16:45 Uhr, Gemeindehaus

Di 05.03. Konfirmanden  
Di 12.03. Katechumenen  
Di 19.03. Konfirmanden  
Di 09.04. Katechumenen  
Di 16.04. Konfirmanden  
Di 23.04. Katechumenen  
Di 30.04. Konfirmanden  
Di 07.05. Katechumenen  
Di 14.05. Konfirmanden

### Gospelchor „Klangfarben“

19:30 Uhr, Probe, Christuskirche

Jeden Dienstag im März, April und Mai.

### Menschenkinderchor

16:30 Uhr, Probe, Christuskirche

Jeden Dienstag im März, April und Mai  
außer in den Oster- u. Pfingstferien.

*Hier ist das recht Osterlamm,  
davon wir sollen leben,  
das ist an des Kreuzes Stamm  
in heißer Lieb gegeben.  
Des Blut zeichnet unsre Tür,  
das hält der Glaub dem Tod für,  
der Würger kann uns nicht rühren.  
Halleluja.*

Christ lag in Todesbanden, EG 101





## Kontakte

### Gemeindebüro

#### Öffnungszeiten

Di 14:00 – 18:00 Uhr

Mi u. Fr 09:00 – 13:00 Uhr

**Tel.** 02638 - 4103

**Mail** [waldbreitbach@ekir.de](mailto:waldbreitbach@ekir.de)

### Hauptamtliche

*Ulrich Oberdörster*

Gemeindepfarrer

*Beate Neitzert*

Gemeindesekretärin

*Barnabás Bodnár*

Organist

*Renate Elsen*

Küsterin

### Presbyterium\*

#### 1. Vorsitzender

Ulrich Oberdörster

Tel. 02638 – 4103

\*Die/der 2. Vorsitzende\*r und der/die Finanzkirchmeister\*in werden im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht, da zu Redaktionsschluss noch kein Wahlergebnis feststand.

### Gospelchor „Klangfarben“

#### Menschenkinderchor

Petra Zupp 02631 – 987042

#### Jugend-Treff

Ulrich Oberdörster 02638 – 4103

#### KiGo- u. Senioren-Treff

Brigitte Boden 02638 – 948533

Sigrid Speer 02638 – 9477174

### Was sonst noch wichtig ist:

Diakonisches Werk

Tel. 02631 – 39220

FAX 02631 – 392240

Beratung für:

Schwangere, Schuldner u. Insolvenz,  
Ehe-, Lebens- u. Erziehungskonflikte,  
Suchtgefährdete, Migranten usw.

Ev. Jugendzentrale 02631 – 987042

Eltern helfen Eltern 02631 – 953140

Telefonseelsorge 0800 – 1110111

(beide kostenfrei) 0800 – 1110222

Bei mehrmonatiger Erscheinungsweise Ihrer Gemeindenachrichten können Termine und Gottesdienste nur unter Vorbehalt veröffentlicht werden. Bitte achten Sie daher auf die Tagespresse, die Schaukastenaushänge und die Homepage.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

## SPRACHUNTERRICHT

... in Waldbreitbach beendet

Nach 8 ½ Jahren endete am 22. September 2023 der Sprachunterricht für Flüchtlinge in Waldbreitbach.





## Rückblick

Der Sprachkurs startete am 19. März 2015 mit einer enorm großen Beteiligung von mehr als 30 Personen. Mechthild Hillesheim und ich beschlossen damals, den Menschen, die zu uns kamen und die noch keine Anerkennung hatten, die Möglichkeit zu bieten, die deutsche Sprache zu erlernen. Es war als Übergangslösung gedacht, denn man kann nur als anerkannter Flüchtling einen Integrationskurs besuchen. Da wir zu zweit waren, war es möglich, von Anfang an einen Anfängerkurs und bald schon einen Kurs für etwas Fortgeschrittene anzubieten. Sehr schnell

gewannen wir noch Hildegard Goosmann-Wilmer, genau wie wir ebenfalls eine pensionierte Lehrerin. Sie kümmerte sich um die Alphabetisierung, denn es gab Teilnehmer, die noch nie eine Schule besucht hatten. Somit unterrichteten wir, je nach Sprachvermögen, in drei verschiedenen Gruppen. Zusätzlich gab es noch viele Kleinkinder, die noch keinen Platz im Kindergarten fanden. Schnell sprach es sich herum, dass wir Hilfe brauchten. Es war wunderbar, wie viele Leute auf uns zukamen und uns wechselweise bei der Kinderbetreuung oder auch beim Unterricht unterstützten.



Rechts: Stolz halten Teilnehmende im Jahr 2016 ihre ersten Sprachzertifikate nach gelungener Prüfung in der Hand. Unten: Neben dem Unterricht bleibt auch immer genügend Zeit zum kulturellen Austausch – wie hier beim gemeinsamen Adventscaffee 2016.



Da nicht alle Teilnehmer aus Waldbreitbach kamen, sondern auch aus Hausen, Roßbach, Niederbreitbach, Datzerath und Breitscheid, sorgte die Verbandsgemeinde mit dem Gemeindebus für den Transport. Bei Fragen wandten wir uns an Georginah Nussbaumer, die Flüchtlingskoordinatorin.

Abgesehen von der Corona-Zeit, wo auch wir einige Zeit pausierten, fand der Unterricht jeden Donnerstag und Freitag, am Vormittag im Gemeindehaus der evangelischen Kirche statt. Die Menschen, die wir unterrichteten, kamen aus Afghanistan, Syrien, Pakistan, Aserbaidschan, Albanien, Ägypten, dem Iran und Irak.

Später kamen noch Personen aus Moldawien, Kroatien, Rumänien, Thailand, Ungarn und sogar aus den USA dazu. Es waren keine Flüchtlinge, aber sie wollten bei uns Deutsch lernen. Durch den Krieg in der Ukraine bekamen wir auch von dort viele Menschen dazu, die wir gern aufnehmen.

Hildegard Goosmann-Wilmer verstarb leider 2019 und auch Mechtild Hillesheim stieg mit der Pandemie aus. Zum Glück gewannen wir Susanne Löhr-Weissenstein aus Linz, ebenfalls eine pensionierte Lehrerin, mit der ich bis zum Schluss gut zusammengearbeitet habe.

### Grund für die Beendigung

Die Gesetze sind so, dass alle anerkannten Flüchtlinge nicht nur das Recht auf einen Integrationskurs haben, sondern auch die Pflicht, daran teilzunehmen. Somit bleiben nicht mehr genügend Personen für den Unterricht. Alle müssen von Montag bis Freitag die Kurse in Neuwied besuchen. Eigentlich sollten wir zufrieden sein, denn das ursprüngliche Ziel ist damit doch erreicht.

Leider sieht die Wirklichkeit anders aus. Von fast allen Teilnehmern mussten wir hören, dass die Kurse übertoll sind, von wechselnden Lehrern unterrichtet werden und es



Im August 2019 setzt man sich zum gemeinsamen Lernen auch schon mal gerne ins Freie (oben). Das Ehepaar Hussini aus Afghanistan (rechts außen) besucht jetzt schon im vierten Jahr freiwillig den Kurs.



keine Zeit zum Sprechen gibt. Schüler, die nach 13 Monaten zu uns zurückkamen, während sie auf den Anschlusskurs warteten, zeigten uns drei Bücher, die in der Zeit bearbeitet wurden und ihre Testbescheinigung A1. Ziel des Kurses ist aber die Sprachprüfung B1. Wenn man dann den nächsten Kurs besuchte und B1 wieder nicht schaffte, bekam man die Bescheinigung A2. Das kann doch nicht wahr sein, vor allem wenn die Leute nicht in der Lage sind, mir in Deutsch zu berichten, wo sie wohnen oder was sie in ihrer Freizeit machen. Eine Sprache lernt man immer noch durch Sprechen.



Wir gingen immer auf Fragen und Anliegen der Teilnehmer ein. Es ging bei uns nicht nur um die Sprache, sondern auch um das soziale Miteinander und um Integration.

### Danke!

Besonders bedanken möchte ich mich bei der evangelischen Kirche, die die Räume kostenlos zur Verfügung gestellt hat und die unserem Sprachkurs ein Zuhause gab. Es wurde ein Ort der Geborgenheit und Vertrautheit, wo man in den Pausen einen Tee miteinander trank und es auch zu persönlichen Gesprächen kam.

Von Anfang an hatte ich das Presbyterium immer auf meiner Seite, wenn es um den Sprachunterricht ging. Ich beende meine Arbeit mit einem großen Gefühl der Dankbarkeit. Ich lernte so viele tolle Leute kennen. Mehr als 150 Personen nutzten unser Angebot. Wir sind immer mit Respekt behandelt worden. Es ist ein gutes Gefühl, dass wir so vielen Menschen helfen konnten, die Sprache zu lernen, sich zu integrieren und sogar eine Ausbildungsstelle oder eine Arbeit zu finden. Natürlich war es manchmal auch anstrengend, aber wir haben so viel zurückbekommen: Freude, Respekt und Dankbarkeit.



Mit Auslaufen der Pandemie im Jahr 2022 – im geschlossenen Raum noch durch Masken geschützt – wird der Sprachkurs fortgesetzt.



Ich wünsche allen, die wir unterrichtet haben, dass jeder seinen Weg finden möge, um in Frieden und Freiheit sein Leben so zu gestalten, wie er oder sie es sich vorstellt.

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die uns im Laufe der Zeit unterstützt und geholfen haben. So konnten wir allen signalisieren: „Ihr seid bei uns willkommen!“

Irmgard Paus

## WIE GEHT ES WEITER?

### Partnerschaft mit West-Papua

#### Maybrat – West-Papua/Indonesien

Die Region Maybrat mit den Kirchenkreisen Ayamaru, Aitinho und Aifat liegt ganz im Osten Indonesiens an der Grenze zu Papua-Neuguinea. Seit 1961 gehört die Regenwald- und rohstoffreiche Region zu Indonesien. 1855 kamen die Missionare Geißler und Ottow ins sogenannte Vogelkopfgebiet (weil es auf der Landkarte die Form eines Vogelkopfes hat) und brachten das Christentum mit.



Von dieser Zeit an begann die Geschichtsschreibung und die christliche Kultur in West-Papua. Vorher rivalisierten benachbarte Stämme gewaltvoll miteinander. An die christliche Mission gibt es nur positive Erinnerungen. Deshalb wird der 5. Februar, der Tag der Ankunft der Missionare, gefeiert. Das mächtige Indonesien regiert, über die Köpfe der ursprünglichen

Bevölkerung hinweg das Land. Viele Fremdarbeiter werden angesiedelt, Bevölkerung aus anderen Teilen Indonesiens übernimmt die Arbeit in den Großkonzernen, die das Land ausbeuten.

Die Urbevölkerung Papuas wird bedroht, verjagt und unterdrückt.

Militär und Polizeikräfte übernehmen die Herrschaft und Korruption ist an der Tagesordnung.

Viel Regenwald ist schon verloren gegangen und die nachhaltige Lebensweise der Papuas wird einfach weggeschwemmt für den Profit mit der Ausbeutung der Rohstoffe.

#### Partnerschaft mit Maybrat

Im August 1980 wurde die Pfarrstelle Gemeindedienst für Weltmission mit Pfarrer Osthus besetzt.

Der Ausschuss für Partnerschaftsarbeit wurde am 3. November 1980 gebildet und Pfarrer Meuler aus Puderbach war der erste Vorsitzende.

Die Vereinte Evangelische Mission Wuppertal (VEM) schlug den Kirchenkreis „A3“ im Vogelkopfgebiet für die Partnerschaftsverbinding mit dem Kirchenkreis Wied vor.

Der erste Ansprechpartner war Superintendent Wafom.

1987 besuchten Pfr. Wafom und Pfr. Saud Deutschland.

Besuch aus Maybrat, 2019







Besuch aus Maybrat, 2019

Um die Partnerschaft zu „verjüngen“ wurde Petra Zupp als Synodale Jugendreferentin eingesetzt.

Fünf Jugendbegegnungen fanden statt. Obstbäume für den Kirchenkreis Maybrat wurden gepflanzt.

Im Jahr 2005 erfolgte noch eine Kontaktreise mit Pft. Trauthig und dem Ehepaar Leuerer.

Die Schulausbildungen Deutschland und West-Papua wurden miteinander verglichen.

Schreiner und Hauswirtschaftsarbeiten wurden geteilt.

Ein Musikprojekt „Fai-eint“ wurde durchgeführt.

2012 wurden Wasserleitungen verlegt.

Die Stiftung „Anak anak“ (Kinder) wurde gegründet. Sie sollte Jugendlichen in West-Papua eine Berufsausbildung ermöglichen. Dafür setzte sich das Ehepaar Fritsch aus Oberbieber ein.

Ulrich Oberdörster  
Ausschuss Mission u. Ökumene  
Kirchenkreis Wied

Schwester Hannah Keßler, Pfr. Deeters und Pfr. Schuhmacher besuchten Westpapua.

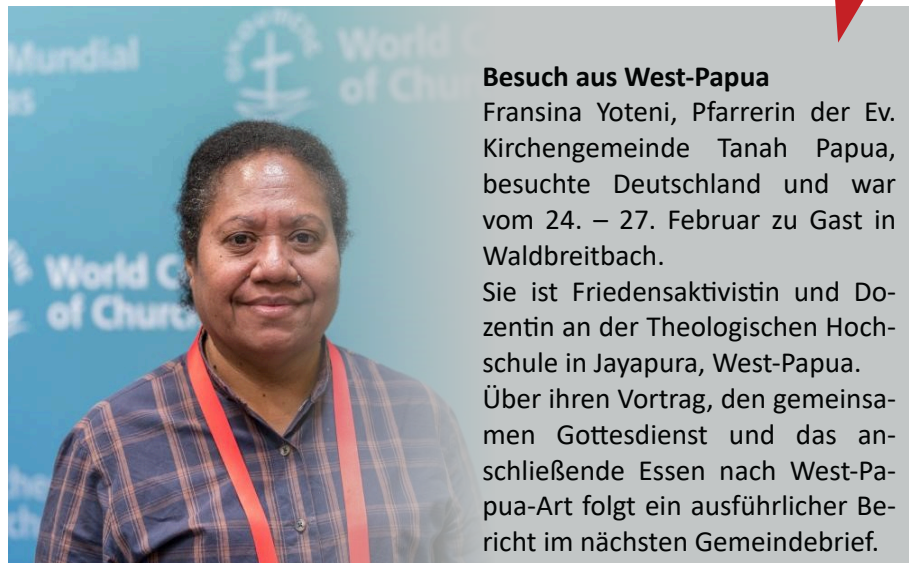
Ab 1988 leitet Pfr. Deeters den Partnerschaftsausschuss.

1990 besuchten Pfarrerin Obitz, Pfr. Ohlendorf und Pfr. Deeters den Kirchenkreis.

1991 wurde Pfr. Neusel Pfarrer für den Gemeindedienst für Weltmission Mittelrhein.

Den Vorsitz im Partnerschaftsausschuss übernahm Pfarrerin Obitz.

Im Jahre 2000 besuchte eine neunköpfige Gruppe aus West-Papua unseren Kirchenkreis.



### **Besuch aus West-Papua**

Fransina Yoteni, Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Tanah Papua, besuchte Deutschland und war vom 24. – 27. Februar zu Gast in Waldbreitbach.

Sie ist Friedensaktivistin und Dozentin an der Theologischen Hochschule in Jayapura, West-Papua. Über ihren Vortrag, den gemeinsamen Gottesdienst und das anschließende Essen nach West-Papua-Art folgt ein ausführlicher Bericht im nächsten Gemeindebrief.

## 2000 JAHRE KIRCHENLIED Vortrag und Präsentation

Vor genau 500 Jahren, im Jahr 1524, erschienen die ersten evangelischen Gesangbücher. Auf Initiative Martin Luthers wurden neue evangelische Kirchenlieder gedichtet und gesammelt. Dieses Jubiläum ist Anlass, sich mit dem Singen in der Kirche von ihren ersten Anfängen vor 2000 Jahren zu beschäftigen.

In seinem Vortrag zeichnet KMD Thomas Schmidt die Entwicklung des Kirchenliedes bis zur Gegenwart nach. Dabei lernt man nicht nur verschiedene Kriterien, Epochen und Personen kennen, sondern erfährt auch von durchaus kuriosen Begebenheiten:

Klugsches Gesangbuch, *Ein Feste Burg ist unser Gott*



Der Maler Gustav Spangenberg prägte um 1875 mit seinem Historienbild „Luther im Kreise seiner Familie musizierend“ die damals gängige Vorstellung von der lutherischen Urzelle der Hausmusik.

Fotos: Wikimedia.org (cc)

Zum Beispiel konnte einmal ein neues Gesangbuch nur mit Polizeigewalt in einer Gemeinde eingeführt werden.

Dass die Gemeinde im Gottesdienst singt, ist eine evangelische Erfindung. Warum sie nötig war und wie es überhaupt dazu kam, erfährt man an diesem Abend.

KMD Thomas Schmidt ist Kreiskantor des Kirchenkreises Wied. Er unterrichtet seit vielen Jahren das Fach Hymnologie (Kirchenliedkunde) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie im Rahmen der C-Kurse der Evangelischen Kirche im Rheinland. Er ist Mitglied der EKD-Gesang-

buchkommission, die am neuen Evangelischen Gesangbuch arbeitet. Es soll im Jahr 2028 erscheinen.

Pressemitteilung  
Kirchenkreis Wied



**BITTE VORMERKEN!**

VORTRAG UND PRÄSENTATION  
**„Vom Mirjamlied bis Komm, Herr, segne uns“** mit gemeinsamem Singen einiger Lieder  
Referent: KMD Thomas Schmidt  
**Freitag, 29. November, 18:00 Uhr**  
Gemeindehaus a. d. Christuskirche



## 500 JAHRE GESANGBUCH Vom Flugblatt zum Buch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Martin Luther: *„Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“*

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte ...

... Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses



**LIEDER FÜR DAS GESANGBUCH**  
10.000 Teilnehmer\*innen haben beim Wettbewerb **#schickunsdeinlied** mitgemacht und ihre persönliche Top 5 für das neue Evangelische Gesangbuch, das bis zum Jahr 2028 erscheinen soll, gewählt.

### Die Top 5

1. Von guten Mächten wunderbar geborgen
2. Geh aus, mein Herz und suche Freud
3. Großer Gott, wir loben dich
4. Möge die Straße uns zusammenführen
5. Wer nur den lieben Gott lässt walten

hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496 – 1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitrugen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

*„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat. Und das gerade auch mit Blick auf die ‚arme Jugend‘, um sie zu erziehen und zu lehren“.*

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: *„Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des Kaisers) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“*

Reinhard Ellsel



*Holz auf Jesu Schulter,  
von der Welt verflucht,  
ward zum Baum des Lebens  
und bringt gute Frucht.  
Kyrie eleison,  
sieh, wohin wir gehn.  
Ruf uns aus den Toten,  
lass uns auferstehn.*

Eg 97

## KREUZWEG ... am Karfreitag

Der Kreuzweg erzählt die Leidensgeschichte von Jesus kurz vor seinem Tod am Kreuz.

Viele Gemeinden halten in der Fastenzeit nach Aschermittwoch und vor allem in der Karwoche vor Ostern Kreuzwegandachten. Der Kreuzweg erinnert die Christen nicht nur an Jesus, sondern auch an die Menschen, die heute unter Ungerechtigkeit leiden.

Wir laden Sie und Euch am **Karfreitag, dem 29. März** ein, gemeinsam den Kreuzweg zu gehen.

Wir wollen um **16:00 Uhr** vor der Kreuzkapelle in Waldbreitbach starten. Unser Weg führt dann entlang der Kreuzwegstationen mit Texten und Gebeten hinauf Richtung Klosterberg. Von dort aus wird uns unser Weg am Berg entlang über den Friedhof zur Ev. Christuskirche führen. Nach dem Segen in der Kirche werden wir uns bei einer heißen Tasse Tee im Gemeindehaus aufwärmen. Wichtig sind festes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung.

Petra Zupp

## UNBEIRRT Gedanke zum Osterfest

*Hier nicht, sagt der Tod, dies ist mein Land, hier herrscht die Finsternis. Er schließt seine Pforten und wälzt noch einen Stein vor die Tür.*

*Unbeirrt öffnet einer am Morgen den Horizont, Licht steigt herauf und bringt neu das Leben mit sich.*

*Das macht sich ans Werk, wächst über Staub und Stein, um es am Ende zu überblühen.*

Tina Willms

♥ **liche Einladung!**  
**Oster-Gottesdienst**  
**31. März – 10:15 Uhr**  
zuvor  
**Osterfrühstück**  
**9:00 Uhr**



## WO DER GEIST WEHT

### Gedanke zum Pfingstfest

*Wo der Geist weht,  
sieht einer dich an,  
nimmt wahr, wer du bist,  
und seine Augen segnen dich fürs  
Leben.*

*Wo der Geist weht, hört einer dir zu,  
sagt dich los von der Angst,  
und sein Wort spricht dich ins Freie.*

Tina Willms

**Als vor 2000 Jahren die christliche Kirche ihren Ursprung fand, hätte sich niemand vorstellen können, dass sie im Laufe der Jahrhunderte zur größten Religionsgemeinschaft unserer Erde anwachsen würde.**

Seit längerem verzeichnen aber die großen Volkskirchen einen bedenklichen Mitgliederschwund. Von mangelnder Aufarbeitung bis zur Vertuschung von vielfältigen Missständen ist die Rede. Dies bringt die beiden Kirchen in Verruf.

Es gibt nur einen Ausweg aus der Misere: Stehen wir ehrlich zu den gemachten Fehlern mit all ihren Konsequenzen.

Vertreten wir aber auch unbeirrt die positive Botschaft Jesu Christi – wie die Apostel damals, als sie mehrsprachig, gestärkt durch den Hl. Geist, zu den Völkern sprachen.

Erinnern wir uns am Pfingstfest an die Geburtsstunde der christlichen Kirche und sehen, trotz aller Rückschläge, hoffnungsfroh ihrem Fortbestehen entgegen.

Monika Dyhr

♥ **liche Einladung**  
zum Geburtstagsfest  
der christlichen Kirche!  
**Pfingstsonntag, 19. Mai, 10:15 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl

## DIES UND DAS - FÜR JEDEN WAS

### Weltgebetstag 2024 – Palästina

Unter dem Motto „... durch das Band des Friedens“ treffen sich Frauen aller Konfessionen zum ökumenischen Gottesdienst am **1. März**, um **17:00 Uhr** in der kath. Pfarrkirche St. Laurentius in Niederbreitbach.



### Osterbasteln

Das Kigo-Team lädt herzlich alle Kinder zum Osterbasteln am **22. März**, um **14:30 Uhr** in das Gemeindehaus an der Christuskirche ein.



### Mit dem Fahrrad zum Gottesdienst am 26. Mai!

An diesem Sonntag setzen die Gemeinden in der Evangelischen Kirche im Rheinland und darüber hinaus ein Zeichen zur umweltfreundlichen Mobilität.

Leisten Sie gemeinsam mit uns Ihren Beitrag zum Klimaschutz, setzen Sie ein sichtbares Zeichen für gelebte Schöpfungsbe-wahrung!



 **Evangelische Kirche**  
im Rheinland

 **STADTRADELN**  
Radeln für ein gutes Klima

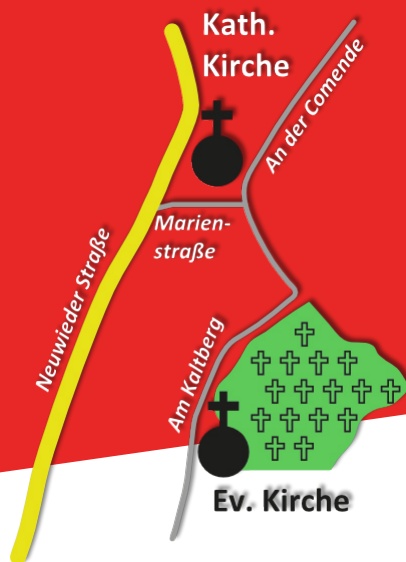


## GEBURTSTAGE I AMTSHANDLUNGEN



Diese Seite ist aus Datenschutzgründen gekürzt. Sie ist nur in der gedruckten Version vollständig erhalten.  
Wir bitten um Verständnis für den Umgang mit persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder.

Vielen Dank!



Christuskirche  
Am Kaltberg 1  
56588 Waldbreitbach

[www.ekir-waldbreitbach.de](http://www.ekir-waldbreitbach.de)

